

mer und →Adolf Loos) zeichnete er für die Ausführung zahlreicher Bauten in Wien verantwortl. (u. a. Hotel Meissl und Schaden, 1894, Wien I). Josef S. war Mitgl. mehrerer Interessenvertretungen, so ab 1891 des Österr. Ing.- und Architekten-Ver., ab 1897 des Ver. der Baumeister NÖ (ab 1906 in dessen Vorstand), wurde 1935 KR und trat daneben als Kunstsammler und Philatelist hervor.

Weitere W. (s. auch Architektenlex.): Kn. Elisabeth-Spital, 1883–90 (Wien 15); etc. – Moritz und Josef S. d. J.: Warenhaus Gemrgross, 1903 (Wien 7); etc.

L. (tw. auch für Moritz und Josef S. d. J.): *NFP*, 12., 14., *Neues Wr. Journal*, 14. 11. 1907 (für Moritz S.); *NWT*, 19. 3. 1912; *Die Wr. Ringstraße* 1, 4; *Wr. Fassaden des 19. Jh.*, 1976, s. Reg.; *Die Kunstdenkmäler Wiens. Die Profanbauten des 3., 4. und 5. Bez.*, bearb. G. Hajós – E. Vancsa (= *Österr. Kunsttopographie* 44), 1980, s. Reg.; F. Achleitner, *Österr. Architektur im 20. Jh.* 3/1, 1990, s. Reg.; *Architektenlex. Wien 1880–1945* (m. W. u. L., nur online, Zugriff 20. 1. 2010); *ABK, TU, WStLA, alle Wien; TU, Berlin, D.*

(U. Prokop)

Sturany Rudolf, Zoologe. Geb. Wien, 13. 4. 1867; gest. ebd., 28. 2. 1935. – Sohn von →Johann S., Bruder von Moritz S. und Josef S. d. J. (beide s. u. Johann S.). – Nach Besuch des Gymn. in Kremsmünster und des Schottengymn. in Wien, wo er maturierte, stud. S. ab 1886 Zool. und Naturwiss. u. a. bei →Karl Friedrich Claus, →Karl Grobden und →Friedrich Moritz Brauer an der Univ. Wien, 1888–89 an der Univ. Leipzig und ab 1889/90 wieder an der Univ. Wien; 1891 Dr. phil. Bereits ab 1889 als Volontär in der Molluskensmlg. des Naturhist. Hofmus. tätig, wurde er 1890 wiss. Hilfskraft, 1897 Ass., 1901 Kustos-Adjunkt, 1907 Kustos II. Kl. und schließl. 1915 Kustos I. Kl. 1922 i. R., war er weiterhin in der Weichtiersmlg. tätig, ehe ein Augenleiden ab 1924 weitere Forschungen verhinderte. S. gilt als einer der bedeutendsten Malakologen: Unter seiner Ägide erhielt die Molluskensmlg. des Naturhist. Mus. in Wien bedeutenden Zuwachs, da mehrere größere Smlgg. akquiriert wurden. Darüber hinaus unternahm er ausgedehnte Forschungs- und Sammelreisen: 1891 durch die osman. Balkangebiete gem. mit →Franz Steindachner, 1895 zu den Plitvicer Seen in Kroatien, nach Bosnien und in die Herzegowina, 1902 auf die Insel Kreta, 1903 nach Montenegro und Nordalbanien. 1899 besuchte S. Mus. in Berlin, Hamburg und Budapest. 1895 bearb. er das Molluskensmaterial der Taurus-Expedition in das Marmareemeer, 1896 die Mollusken- und Brachiopoden-Aufsmgg. der Pola-Tiefsee-Ex-

peditionen in das östl. Mittelmeer und die Adria (1890–94), 1899 Vladimir Afanas'evič Obručevs Molluskensmlg. aus Hochasien sowie 1903 jene der Pola-Expedition in das Rote Meer. Auf seinen Reisen sammelte er neben Mollusken v. a. Käfer und Schmetterlinge. Zahlreiche Arten entdeckte er neu, einige sind nach ihm benannt. HR S. war Mitgl. mehrerer in- und ausländ. Vereinigungen wie der Dt. Malakolog. Ges., der Dt. Zoolog. Ges., ab 1886 der Zoolog.-Botan. Ges. in Wien (1896–1913 in deren Ausschussrat), des Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse und der Geograph. Ges. in Wien. 1912 Ritter des Franz Joseph-Ordens.

Weitere W.: s. Adensamer, 1935.

L.: Eisenberg 2; W. Adensamer, in: *Archiv für Molluskenkde.* 67, 1935, S. 113ff. (m. W.); ders., in: *Verh. der Zoolog.-Botan. Ges. in Wien* 84, 1935, S. 145ff. (m. W.); ders., in: *Annalen des Naturhist. Mus. in Wien* 47, 1936, S. 59f.; G. Nonveiller, *The pioneers of the research on the insects of Dalmatia*, 1999, S. 262f.; *UA, Wien; UA, Leipzig, D.*

(V. Stagl)

Sturm Albert, Journalist, Schriftsteller und Übersetzer. Geb. Liptószentmiklós, Ungarn (Liptovský Mikuláš, SK), 12. 2. 1851; gest. Budapest (H), 14. 2. 1909; mos. – Aus ärmli. Verhältnissen stammend. – S. stud. ab 1867 Jus und Philol. an der Univ. Pest; 1875 Dr. jur. Seine journalist. Laufbahn begann in Wien, wo er ab 1872 Mitred. der „Tagespresse“ war, die er jedoch 1874 wegen ihrer ungarfeindl. Einstellung verließ. Danach kurze Zeit Mitarb. der „Neuen Freien Presse“; 1874 kehrte er nach Budapest zurück und wurde Feuilletonist und Gerichtsberichterstatte des „Neuen Pester Journals“. 1875–80 zusätzl. als Gymn.-lehrer tätig, übers. er daneben auch z. B. →Johann Arany's „Buda halála. Hún rege“ 1879 ins Dt. („König Buda's Tod“). 1881–95 arbeitete S. als Parlamentsberichterstatte beim „Pester Lloyd“, wo er eine krit.-referierende Berichterstattung einführte. Ab 1895 war er Red. und Inhaber der halb-offiziellen „Budapester Correspondenz“ sowie offizieller Manöverberichterstatte für die ung. Presse. Neben seinem Wirken in verschiedenen journalist. Vereinigungen engagierte sich S. bes. im sozialen Bereich und propagierte z. B. die Kinder-Ferienkolonien in Ungarn. 1880 wurde er zum k. M. der Kisfaludy-Ges. gewählt, 1903 Off. des Franz Joseph-Ordens.

Weitere W.: *Culturbilder aus Budapest*, 1875, 2. Aufl. 1876; A. Nibelungok Buda halálában, in: *A Kisfaludy-Társaság Évlapjai*, NF 17, 1882; Dux Adolf emlékezete,